

Rezension

Jürgen Schaefer: Lob des Irrtums, München 2016

Die Einleitung des Buches steht unter der Überschrift:

Wie wir lernen, unsere Fehler zu lieben.

Sie haben richtig gelesen. Mich irritiert das. Fehler kennt jeder, schon aus der Schulzeit: Rechtschreib- und Rechenfehler zum Beispiel. Vielleicht habe ich daraus etwas gelernt. Aber lieben?

Solche Fehler, auch solche aus Nachlässigkeit oder Schlamperei sind nicht gemeint. Das Buch handelt vom Umgang mit Fehlern im täglichen Leben, im Büro, im Labor oder am Fließband in der Fabrik. Der Autor schreibt nicht darüber, wie man Fehler vermeidet, sondern über Fehlerakzeptanz als Ergebnis eines Lernprozesses. Er schreibt über den Umgang mit Fehlern und benutzt Euphemismen wie Fehlerfreundlichkeit, Fehlerkultur und Fehlermanagement.

Kapitel: Denkfaul, impulsiv und intuitiv

Der Autor bewundert den „nobelpreisgekrönten“ Psychologen Daniel Kahnemann (Schnelles Denken, langsames Denken, 2014), der von zwei Entscheidungsmodellen ausgeht, die er System 1 und System 2 nennt.

System 1

Eindrücke und Gefühle, die die Hauptquellen der Überzeugungen und bewussten Entscheidungen im System 2 sind.

System 2

Bewusstes, logisch denkendes Selbst, das Überzeugungen hat, Entscheidungen trifft und sein Denken und Handeln bewusst kontrolliert. System 2 wird aktiviert, wenn ein Ereignis registriert wird, das gegen das Modell System 1 verstößt. System 2 ist auch für die permanente Überwachung des Verhaltens zuständig.

Der größte Teil dessen, was Sie im System 2 denken und tun, geht aus dem System 1 hervor und hat normalerweise das letzte Wort, so Kahnemann.

Gegenposition

Der deutsche Wissenschaftler Gerd Gigerenzer vertritt eine ganz andere Auffassung (Bauchentscheidungen, 2008). Beide Wissenschaftler, Kahnemann und Gigerenzer, arbeiten mit Heuristiken (Verfahren zur Gewinnung neuer Erkenntnisse).

Beispiel 1: Heuristik bei Kahnemann (Quelle: Autor dieses Buches)

Ein Baseballschläger und ein Ball kosten zusammen 1,10 Euro. Der Schläger ist genau einen Euro teurer als der Ball. Wieviel kostet der Ball?

Die meisten Menschen antworten spontan Zehn Cent. Das ist falsch. Der Schläger kostet 1,05 plus 0.05 Euro für den Ball, macht 1,10 Euro.

Beispiel 2: Heuristik bei Gigerenzer (aus seinem Buch RISIKO)

An einem sonnigen Januarnachmittag im Jahr 2009 gingen 150 Passagiere an Bord des US-Airways-Flugs 1549. Drei Minuten nach dem Start vom LaGuardia-Flughafen in New York geschah etwas Unvorhergesehenes. Ein Schwarm Kanadagänse näherte sich in perfekter Formation. Auf einer Höhe von 850 Metern hörten es Passagiere und Bordpersonal mehrfach knallen. Die Gänse waren in die Turbinen geraten.(...) Die Gänse waren nicht nur in eine, sondern in beide Turbinen geflogen und hatten sie außer Gefecht gesetzt. Captain Chesley Sullenberger meldete der Flugsicherung: Vogelkollision. Haben den Schub in beiden Turbinen verloren. Wir kehren nach LaGuardia zurück.

Der Kapitän und sein Kopilot mussten eine kritische Entscheidung fällen. Konnte es das Flugzeug tatsächlich bis LaGuardia schaffen oder mussten sie etwas Riskantes versuchen, etwa eine Notwasserung im Hudson River?

Eine Faustregel oder Heuristik ermöglicht uns, eine Entscheidung schnell zu treffen, ohne viel Informationssuche und doch mit einem hohen Maß an Genauigkeit.

Die Piloten des US-Airways-Fluges folgten dieser Regel, um herauszufinden, ob das Flugzeug es noch bis zum nächsten Flughafen schaffen würde. Piloten lernen in der Ausbildung, die Regel bewusst anzuwenden. Andere Menschen verwenden diese Regel unbewusst. Die Regel ist ein Sonderfall der Blickheuristik, mit deren Hilfe sich Objekte im dreidimensionalen Raum abfangen lassen: Fixiere das Objekt und passe deine Geschwindigkeit so an, dass der Blickwinkel konstant bleibt (Blickheuristik).

Die Landung auf dem Hudson River ist glatt verlaufen, alle Passagiere und das Bordpersonal konnten unverletzt gerettet werden.

Gigerenzer spricht von einfachen Lösungen für komplexe Aufgaben. Die Piloten des US-Airways-Fluges ignorierten die Informationen, die sie gebraucht hätten, um die Bahn des Gleitfluges zu berechnen und verließen sich stattdessen auf eine einzige Information: das Bild des Towers in der Cockpitscheibe.

Was sagen uns die beiden Beispiele? Am Beispiel 1 will Kahnemann zeigen, wie leicht Menschen einen Denkfehler machen, der sich mit Logik vermeiden ließe. Kahnemanns System beruht auf der Überzeugung, dass das rationale System 2 dem System 1 überlegen ist.

Gigerenzer widerspricht Kahnemann:

Intuition ist eine Form von unbewusster Intelligenz. Es ist gefühltes Wissen, das man spürt, aber nicht begründen kann. Was wir brauchen ist eine Gesellschaft, die analytisches Denken und Intuition auf dieselbe Ebene stellt. (Quelle: Interview Süddeutsche Zeitung 22.12.2008)

Fazit

Verständlich geschriebenes und gut recherchiertes Buch. Über Intuition erfahren die Leser leider nichts. Der Name Gigerenzer taucht nicht einmal im Literaturverzeichnis auf, obwohl das Buch RISIKO im selben Verlag erschienen ist wie das Buch des Autors.

Das Buch ist eine gute Einführung für alle, die sich noch nicht mit Thema FEHLER beschäftigt haben. Wer mehr über das Thema wissen will, sollte das Buch von Gerd Gigerenzer lesen: RISIKO. Hier erfahren die Leser auch etwas über Risikokompetenz und intuitive Entscheidungen.

Karl-Heinz List